

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

### **Initiative Tierwohl: Gespräch zwischen Landwirtschaft und Lebensmittelhandel**

„Das Projekt Initiative Tierwohl ist ein großer Erfolg für die Land- und Ernährungswirtschaft und zeigt, dass die Landwirte zu noch mehr Tierwohl bereit sind. Damit dieser Erfolg weiter ausgebaut werden kann, muss die finanzielle Ausstattung der Initiative verbessert und die Teilnahme allen interessierten Betrieben ermöglicht werden. Es gilt nun Wege zu suchen, um die Finanzierung auszubauen.“ Das stellte DBV-Präsident Joachim Rukwied, anlässlich eines Gespräches mit Vertretern des Lebensmitteleinzelhandels und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt fest, zu dem der DBV eingeladen hatte. Bundesminister Schmidt begrüßte die Entwicklung und den weiteren Ausbau der Initiative Tierwohl.

Alle Gesprächsteilnehmer erkennen die hohe Bereitschaft der Landwirtschaft zur Weiterentwicklung der Tierhaltung an, die in den hohen Anmeldezahlen deutlich geworden ist. In der ersten Anmeldephase war die Initiative um das Doppelte überzeichnet worden. Einigkeit bestand darin, dass man dieses Potenzial nutzen, die bisher nicht beteiligten Unternehmen und Bereiche einbinden und dann in absehbarer Zeit den Tierwohlbeitrag erhöhen müsse. Ziel ist es, letztlich allen Betrieben auf der Warteliste eine Teilnahme zu ermöglichen. Dies soll darüber hinaus eingebettet sein in eine grundsätzliche strategische Perspektive der Initiative Tierwohl und ihrer Weiterentwicklung.

### **EU-Parlament lehnt Renationalisierung der GVO-Verwendung ab**

Die EU-Kommission hatte im April vorgeschlagen, den EU-Mitgliedstaaten zu überlassen, ob sie GV-Futtermittel und -Lebensmittel verbieten. Damit könnten die Staaten nicht nur den Anbau von GVO auf ihrem Gebiet, sondern auch die Verwendung von GV-Lebens- und Futtermitteln verbieten (s. BauernInfo 16/2015).

Der federführende EP-Umweltausschuss hat eine Opt-Out-Regelung für nationale Einschränkungen oder Verbote des Einsatzes von GVO-Lebens- und Futtermitteln am 9. Juni 2015 abgelehnt. MdEP Albert Deß (CSU, Bayern) hat als Verfasser der Stellungnahme des EP-Agrarausschusses angekündigt, die Position des EP-Umweltausschusses zu übernehmen. Damit wird auch eine Ablehnung im EP-Plenum wahrscheinlich. Auch im Rat ist eine geringe Bereitschaft zur Unterstützung des EU-Kommissionsvor-

schlages zu erkennen. Es wird deshalb unter der EU-Ratspräsidentschaft Luxemburgs im zweiten Halbjahr 2015 eher eine Ablehnung erwartet. Dann könnte die EU-Kommission gezwungen sein, ihren Vorschlag zurückzuziehen. Ihr Ziel, mit dem Vorschlag eine ernsthafte Diskussion zur Haltung der EU zur Biotechnologie anzustoßen, um aus der ständigen Pattsituation in den Gremien zur Zulassung gentechnisch veränderter Futtermittel herauszukommen, wird die EU-Kommission wohl nicht erreichen.

### **VION Nord-Ost stellt um auf AutoFOM 3**

Ab dem 22.06.2015 wird bei VION Nord-Ost nach AutoFOM 3 klassifiziert. Dazu wird die VION jeweils für FOM und für AutoFOM eine neue Abrechnungsmaske verwenden. Die AutoFOM-Maske ähnelt sehr stark der Maske von Tönnies und Danish Crown. Bei beiden Masken werden aber die Unter- und Übergewichtsgrenzen angehoben. Durch die Umstellung auf AutoFOM 3 werden die Schinkengewichte um etwa 100 – 200 g ansteigen, die Bauchgewichte um 400 – 500 g sinken. Schweinemäster sollten die ersten Partien genau analysieren, um den optimalen Gewichtsbereich herauszufinden. Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150.

### **Deutsche Schweine rege nachgefragt**

(AMI) Von Januar bis März 2015 wurden gegenüber dem Vorjahr mehr Schweine und Ferkel aus Deutschland ausgeführt. Besonders rege war die Nachfrage von Importeuren aus Österreich nach deutschen Schlachtschweinen. Kräftige Zuwachsraten gab es ferner im Handel von Ferkeln nach Kroatien, Spanien sowie von Schweinen nach Italien. Auch die Ukraine führte wieder deutlich mehr Tiere aus Deutschland ein.

### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine 18.06. – 24.06.2015**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,49 Indexpunkt  
FOM-Basispreis: 1,49 €/kg SG (-4 Cent)**

Schweine: schwache Nachfrage  
Ferkel: ausgeglichene Marktlage

### **Vereinigungspreis für Schlachtsauen 18.06. – 24.06.2015**

**1,01 €/kg SG (-3 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktpreis